



– Ausgabe –  
**02**  
– Oktober –  
**16**

---

## Politikbrief

---

### Steuern und Abgaben

---

Energiesteuern und -umlagen behindern Verkehrswende 2

---

### Umwelt- und Klimaschutz

---

Klimaschutz: Busse und Bahnen sind die Lösung 3

---

### Schienengüterverkehr

---

Mehr Güter auf die Schiene verlagern! 4

---

### Personalbedarf und Arbeitsmärkte

---

460 neue Stellen für Flüchtlinge in den  
Verkehrsunternehmen geschaffen 5



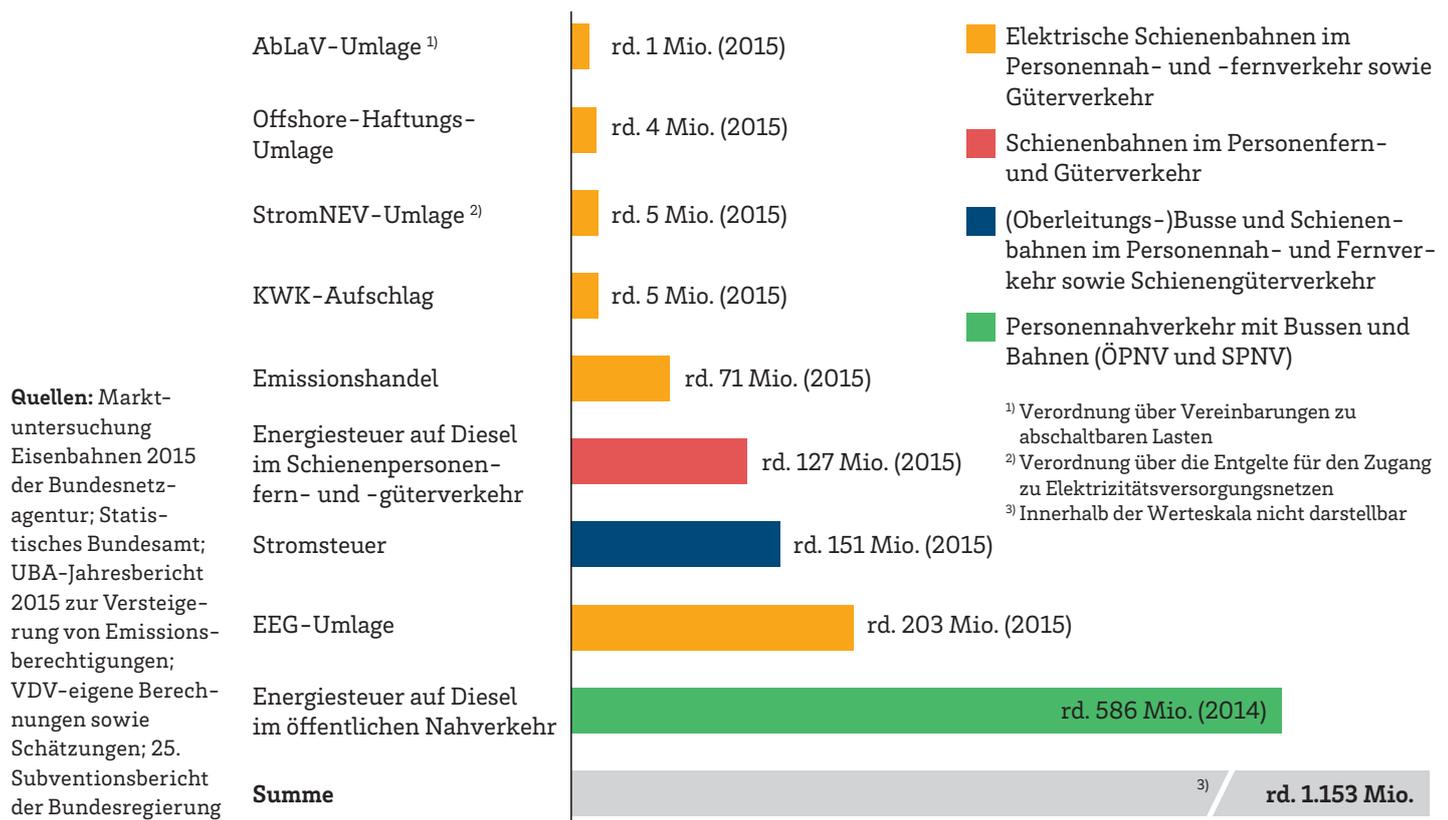
## Energiesteuern und -umlagen behindern Verkehrswende

Die Erhebung umweltbezogener Steuern und Abgaben ist europaweit selbstverständlich. Sie dienen dazu, umweltschädliche Gewohnheiten zu reduzieren oder über die generierten Einnahmen umweltfreundliche Energieträger oder Verkehrsmittel zu fördern. Verschiedene Gesetzesinitiativen haben über viele Jahre jedoch auch dazu geführt, dass verstärkt umwelt- und klimafreundliche Verkehrsträger mit einer enormen Kostenbelastung konfrontiert sind. So haben VDV-eigene Berechnungen und Schätzungen ergeben, dass allein der öffentliche Personenverkehr mit Bussen und Bahnen sowie der Schienengüterverkehr Aufwendungen für Energiesteuern und -umlagen in Höhe von derzeit jährlich über 1 Mrd. Euro zu tragen haben. Diese kostenintensiven Entwicklungen

führen einerseits zu wettbewerbsverzerrenden Benachteiligungen zu Lasten von Bussen und Bahnen. Andererseits behindert diese Kostenbelastung die weitere Entwicklung und Einführung neuer umwelt- und klimafreundlicher Fahrzeuge.

Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) wird sich bei der Europäischen Union sowie bei Bund und Ländern weiterhin dafür einsetzen, dass die Aufwendungen für Energiesteuern und -umlagen abgebaut bzw. ausgeglichen werden. Im Bund können die Parteien bereits durch die laufende Ausarbeitung der Wahlprogramme mit Blick auf die Bundestagswahl 2017 einen wichtigen Beitrag für eine Entlastung der Branche leisten.

### Überblick über die Belastungen des öffentlichen Personenverkehrs und Schienengüterverkehrs durch Energiesteuern und -umlagen (in Euro)



## Klimaschutz: Busse und Bahnen sind die Lösung

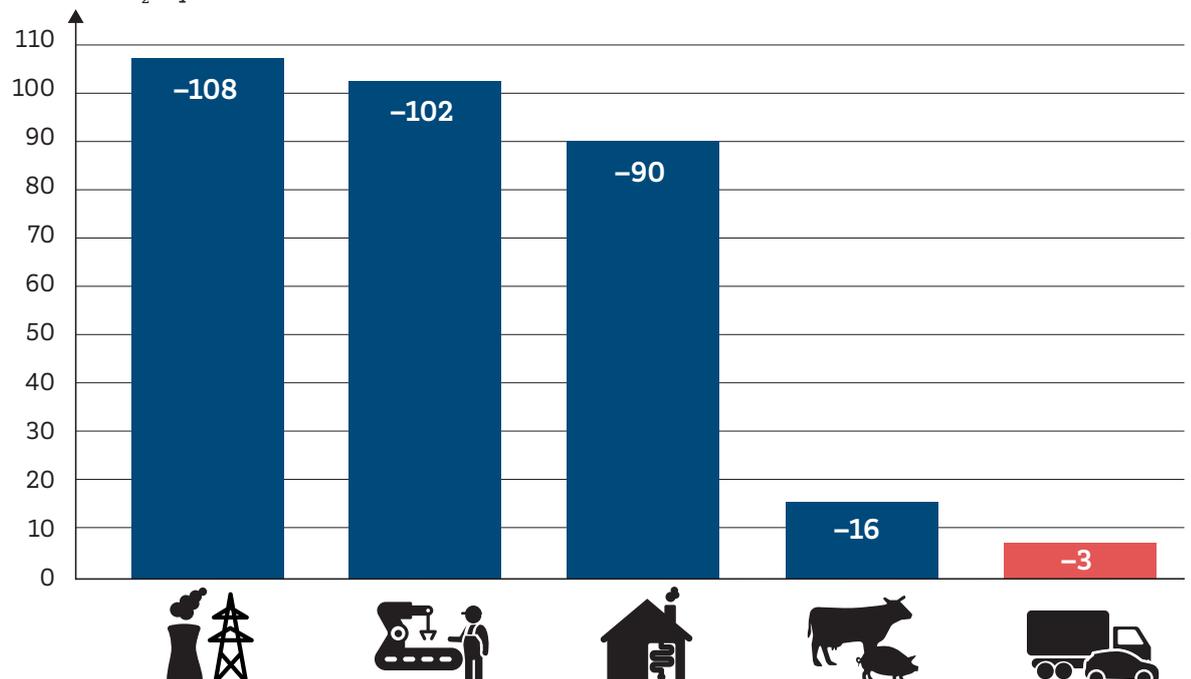
Seit der 1. Weltklimakonferenz 1979 in Genf sind Maßnahmen gegen die globale Erwärmung zentraler Bestandteil internationaler Klimaschutzpolitik. Viele Klimaschutzmaßnahmen haben seither dazu beigetragen, dass auch in Deutschland in der Energiewirtschaft, in der Produktion, bei Gebäuden, in der Landwirtschaft und im Verkehr die CO<sub>2</sub>-Emissionen zurückgegangen sind. Über 300 Mio. t CO<sub>2</sub>-Äquivalente (Äq.) konnten laut dem jüngst vorgelegten BMUB-Entwurf des Klimaschutzplans 2050 zwischen 1990 und 2014 in den genannten Handlungsfeldern eingespart werden. Der Klimaschutzplan zeigt jedoch auch, dass sich die Reduktionsbeiträge der einzelnen Sektoren stark unterscheiden. Demnach sind die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Bereich Verkehr mit einem Reduktionsbeitrag von lediglich 3 Mio. t CO<sub>2</sub>-Äq. seit 1990 nahezu unverändert. Noch heute (Basisjahr 2014) entsprechen alle Treibhausgasemissionen des Verkehrs einem Anteil von rund 18 Prozent an den gesamten Emissionen in

Deutschland, so der Klimaschutzplan. Wesentlicher Treiber für diese Entwicklung sei die stetig zunehmende Verkehrsnachfrage bei Pkws und Lkws.

Die im VDV organisierten Unternehmen des öffentlichen Personen- und Schienengüterverkehrs sind gerne aktiver Partner, um die Reduktionsbeiträge im Sektor Verkehr zu verbessern. Das schaffen die Unternehmen, deren finanzielle Ressourcen vielfach durch ihre umfangreichen, aber nicht gewinnträchtigen Aufgaben im Rahmen der Daseinsvorsorge gebunden sind, jedoch nicht alleine. Unterstützung ist dabei unverzichtbar. So können vor allem Bund und Länder eine lückenlose, investive Förderung mit einer Fortschreibung der GVFG- und Entflechtungsmittel sowie mit der Ausweitung von Busförderprogrammen sicherstellen und gleichzeitig Erleichterungen bei den Energiesteuern und -umlagen festschreiben (vgl. Seite 2).

### Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen in Deutschland zwischen 1990 und 2014

in Mio. t CO<sub>2</sub> Äquivalenten



Quelle: BMUB-Hausentwurf des Klimaschutzplans 2050 (Sept. 2016), Seite 22

## Mehr Güter auf die Schiene verlagern!

So oder so ähnlich lauten seit vielen Jahren die Formulierungen in Koalitionsverträgen und Wahlprogrammen. Die Wirklichkeit sieht jedoch anders aus. Nach Zahlen des Statistischen Bundesamtes ist der energieintensive Lkw rückblickend auf die letzten 10 Jahre mit einer 70-prozentigen Beförderungsleistung im Güterverkehr der mit Abstand größte Verkehrsträger in Deutschland (vgl. Güterverkehr in Deutschland 2014, Statistisches Bundesamt | WISTA | 1 | 2016). Laut dem im August 2016 vom Bundeskabinett beschlossenen Bundesverkehrswegeplan soll der Lkw-Verkehr darüber hinaus bis 2030 noch einmal um fast 40 Prozent zulegen.

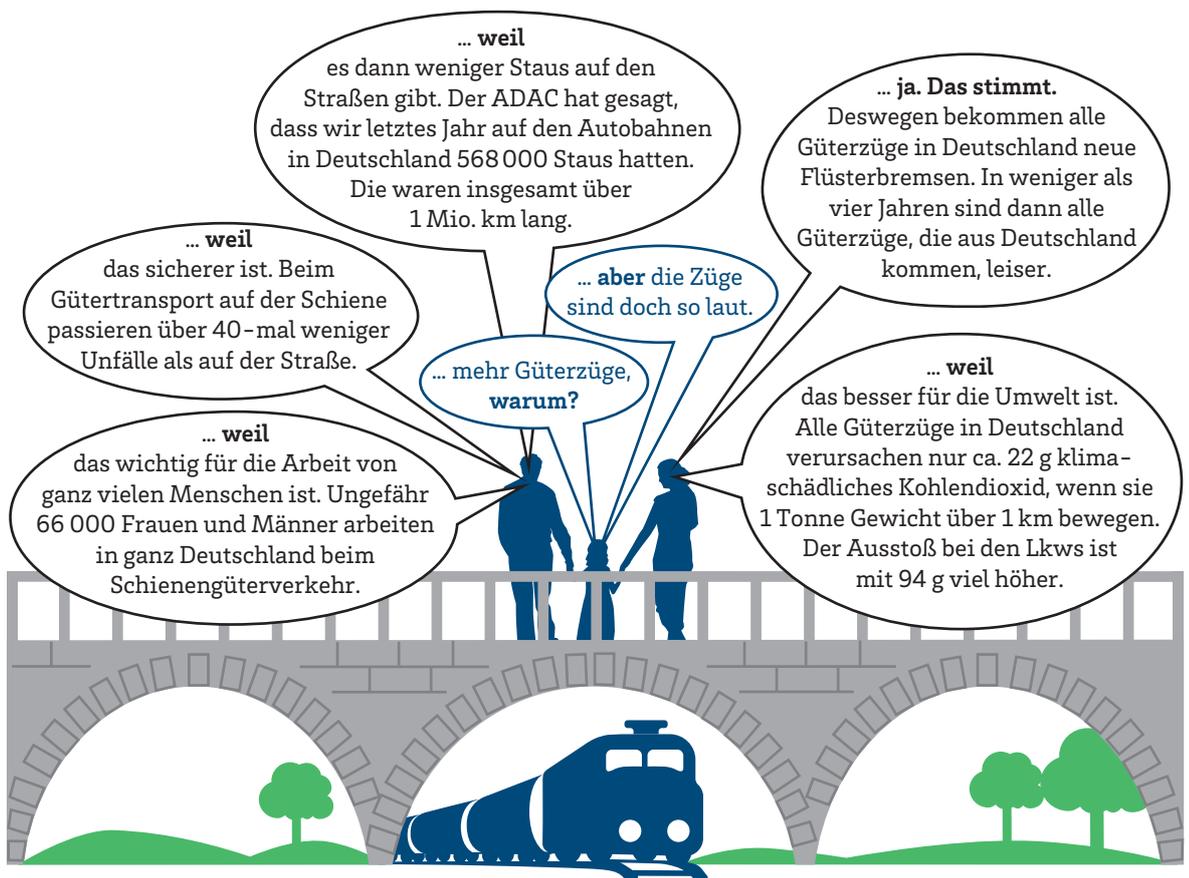
Aus Sicht des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) ist dieses ungebremte Wachstum

des Lkw-Verkehrs mit Blick auf die verkehrs- sowie umwelt- und Klimaschutzpolitischen Herausforderungen nicht zielführend. Allein das Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens, die globale Erwärmung auf deutlich unter 2 Grad zu begrenzen, macht die Verlagerung von Verkehren auf die umweltfreundliche und sichere Schiene erforderlich.

Hierzu bedarf es klarer politischer Weichenstellungen, die faire Rahmenbedingungen für den Wettbewerb von Schiene und Straße schaffen, vor allem im Hinblick auf Steuern und Abgaben. Die neue VDV-Broschüre „Fair Play für den Schienengüterverkehr“ liefert hierzu viele Zahlen und Fakten: [vdv.de/broschueren-und-weitere-veroeffentlichungen.aspx](http://vdv.de/broschueren-und-weitere-veroeffentlichungen.aspx)

### Warum mehr Güter auf die Schiene?

**Quellen:** Abschlussbericht „Vergleichende Darstellung der von Güterwagen und Lkw verursachten Unfälle mit Personenschäden aufgrund technischer Mängel am Fahrzeug in Relation zur Verkehrsleistung unter besonderer Berücksichtigung der Wettbewerbsfähigkeit“ (Okt. 2013); ADAC Staubilanz (2015); Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH, Datenbank Umwelt & Verkehr (2012); VDV-Broschüre „Fair Play für den Schienengüterverkehr“ (2016); VDV-Statistik (2014)



## 460 neue Stellen für Flüchtlinge in den Verkehrsunternehmen geschaffen

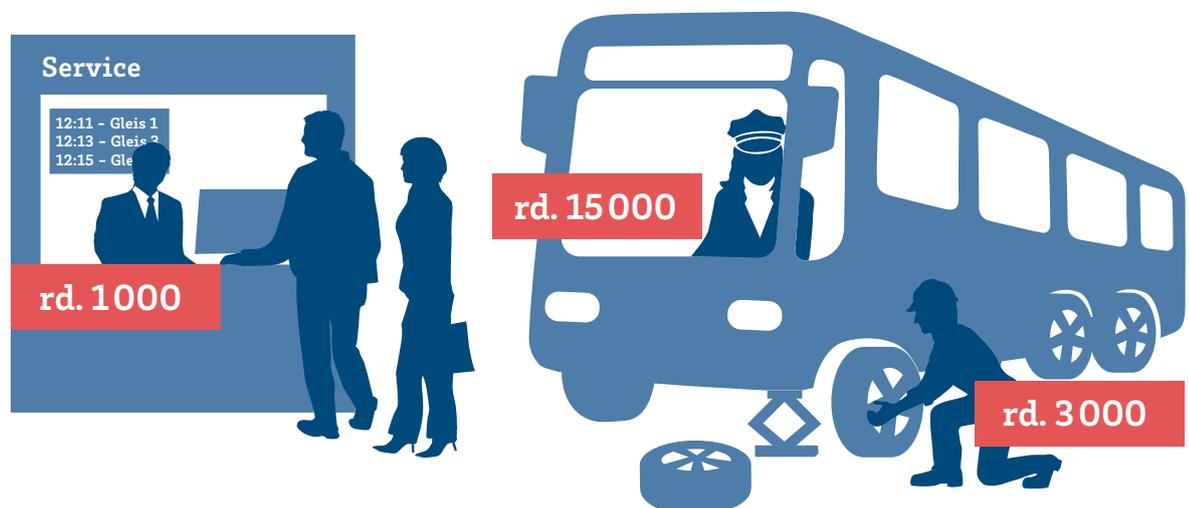
Wer politisch verfolgt wird, hat in Deutschland ein Grundrecht auf Asyl. Das ist der Ausdruck für den Willen Deutschlands, seine historische und humanitäre Verpflichtung zur Aufnahme von Flüchtlingen zu erfüllen. Dabei tragen auch die Verkehrsunternehmen als Dienstleister für alle Menschen eine hohe Verantwortung, zumal für ankommende Flüchtlinge Busse und Bahnen für viele Wochen und Monate oft die einzige Fortbewegungsmöglichkeit sind. Viele Unternehmen engagieren sich auch deshalb über die reine Beförderungsleistung hinaus für eine schnelle Integration. Von mehrsprachigen Informationsmedien über das öffentliche Verkehrssystem in Deutschland bis hin zu Sonderfahrten zum Sammeln von Sachspenden in Zusammenarbeit mit karitativen Einrichtungen reichen die Angebote.

Die Eingliederung von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt ist darüber hinaus eine weitere wichtige Aufgabe, bei der die Verkehrsunternehmen ebenfalls einen Beitrag leisten können. So haben die

im VDV organisierten Verkehrsunternehmen des öffentlichen Personenverkehrs und des Schienengüterverkehrs in den vergangenen Monaten 460 neue Praktikums- und Ausbildungsplätze sowie Hospitationen oder auch Festanstellungen geschaffen. Das ist zugleich eine Chance für die Branche, die aufgrund der demografischen Entwicklung Nachwuchssorgen hat. Bereits im Jahr 2014 hat ein unabhängiges Gutachten im Auftrag des VDV einen großen Personalbedarf der Verkehrsunternehmen in den kommenden Jahren festgestellt. Bis zum Jahr 2020 sucht der Nahverkehr demnach rd. 30 000 Nachwuchskräfte; vor allem im Fahrdienst, in der Instandsetzung oder etwa in den Bereichen Service und Fahrausweisprüfung.

Das Gutachten „Personalbedarf und Arbeitsmärkte der Verkehrsunternehmen 2014 bis 2020“ steht als Zusammenfassung oder Vollversion unter [www.vdv-akademie.de](http://www.vdv-akademie.de) in der Rubrik Publikationen/ Branchenberichte zum Download bereit.

### Personalbedarf der Nahverkehrsunternehmen in Deutschland bis 2020 <sup>1)</sup>



**Quelle:** Gutachten „Personalbedarf und Arbeitsmärkte der Verkehrsunternehmen 2014 bis 2020“, Seite 16

<sup>1)</sup> Bedarf in ausgewählten Berufsgruppen in Unternehmen des ÖPNV und SPNV (ohne Deutsche Bahn AG und Auszubildende)

---

## Ihre Ansprechpartner beim Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV)

---

Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) ist der Branchenverband für den öffentlichen Personenverkehr und den Schienengüterverkehr. Seine rund 600 Mitglieder sind Verkehrsunternehmen, Verbände und Aufgabenträgerorganisationen. Zu den Aufgaben des VDV gehören die Beratung der Mitgliedsunternehmen,

**Rahime Algan**

Verbandskommunikation  
T 030 399932-18  
algan@vdv.de

**Norbert Mauren**

Politische Kommunikation  
T 030 399932-17  
mauren@vdv.de

**Wolfgang Schwenk**

Leiter Hauptstadtbüro und  
Leiter Abteilung Kommunikation  
T 030 399932-10  
schwenk@vdv.de

**Lars Wagner**

Pressesprecher und Leiter Presse-  
und Öffentlichkeitsarbeit  
T 030 399932-14  
wagner@vdv.de

die Pflege des Erfahrungsaustausches zwischen ihnen und die Erarbeitung einheitlicher technischer, betrieblicher, rechtlicher und wirtschaftlicher Standards mit dem Ziel einer bestmöglichen Betriebsgestaltung. Außerdem vertritt der VDV die Interessen der Unternehmen gegenüber der Politik, Verwaltung, Industrie und anderen Institutionen.

**Impressum**

Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e. V. (VDV)  
Kamekestraße 37-39 · 50672 Köln

**Herausgeber/Verantwortlich:**

Oliver Wolff, Hauptgeschäftsführer

**Redaktionsleitung:** Norbert Mauren

**Redaktionelle Mitarbeit:** R. Algan, D. Brand, T. Hilpert-Janßen, H. Höhnscheid, S. Kerth, P. Maring, N. Mauren, G. Poel, M. Schäfer, W. Schwenk, L. Wagner, M. Weber-Wernz, M. Zistel

**Bildquelle:** Dzinnik Darius, Fotolia.com · Jürgen Heinrich, Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) · Mireille Frankenbach, DB Stadtverkehr GmbH · TX Logistik AG · Michael Grosler, BOGESTRA AG · (von oben nach unten)

**Grafiken:** Mirja Dittrich (im Auftrag von plus B)

**Druck:** umweltfreundlich gedruckt auf 100-prozentigem Recyclingpapier „Öko-Art matt“

**Redaktionsschluss:**

30. September 2016

---

Recherchieren Sie weiter:

[www.vdv.de](http://www.vdv.de)

Schreiben Sie uns:

[hauptstadtbuero@vdv.de](mailto:hauptstadtbuero@vdv.de)

Möchten Sie den VDV-Politikbrief  
per E-Mail erhalten?

[mauren@vdv.de](mailto:mauren@vdv.de)